

Problem befassen konnten. Doch darauf kommt es uns an, zumal ein Teil der Schüler oft oberflächlich und abstrakt diskutiert.

Natürlich sind wir froh, daß die Schüler mit all ihren Problemen und Fragen zu uns kommen. Interessante Fragen, die nicht auf dem „Roten Treff“ behandelt werden können, werden jetzt in den ständigen Klubveranstaltungen der FDJ diskutiert, wozu wir gute Agitatoren schicken.

Ausführlich haben wir uns in einer Mitglieder- versammlung mit der Politinformation in den Klassen befaßt. Unsere Genossen waren der Meinung, daß bei diesen Stunden viel stärker die Diskussion und der Meinungsaustausch in den Vordergrund treten und darauf hingewirkt werden muß, daß die Schüler einen parteilichen Standpunkt beziehen.

Angeregt wurde auch, daß bei allen Informationsstunden vor allem der Charakter unserer Epoche sichtbar gemacht werden müßte, besonders an der Politik und Ökonomie der sozialistischen Staatengemeinschaft, aber auch am Kampf der Arbeiterklasse in den kapitalistischen Ländern und am Kampf der nationalen Befreiungsbewegungen. Die Parteileitung sprach darüber mit der FDJ-Leitung.

Auf Grund der Hinweise der Genossen werden die Politinformationen jetzt sehr sorgfältig vorbereitet. Die Parteileitung stellt gemeinsam mit der FDJ-Leitung das „Thema der Woche“ auf. In den letzten Monaten sind beispielsweise folgende Themen behandelt worden: Das Friedensprogramm des XXIV. Parteitag der KPdSU; Die sozialistische ökonomische Integra-

tion der sozialistischen Staatengemeinschaft; Ziel und Weg der vom VIII. Parteitag beschlossenen Hauptaufgabe.

Ein Mitglied der Parteileitung macht vorher die Agitatoren der FDJ-Gruppen, die als Gesprächsleiter fungieren, mit den wichtigsten Problemen des Themas bekannt, gibt ihnen Literaturhinweise und evtl. auch Materialien, so daß sie die Schüler auf das Gespräch vorbereiten können. Die Klassenleiter werden ebenfalls unterrichtet.

Sehr gut hat sich auch die Empfehlung der Genossen an die FDJ-Gruppen ausgewirkt, in jeder Klasse eine Agitatorengruppe von drei bis fünf Freunden zu bilden. Diese Agitatoren sollen helfen, das politische Gespräch in den Pausen ebenso zu fördern wie in den FDJ-Versammlungen oder bei der Politinformation. Selbstverständlich haben wir uns in einer Mitglieder- versammlung darüber Gedanken gemacht, wie wir diese Agitatoren ausbilden können. Ein Vorschlag ging dahin, daß erfahrene Genossen ihnen einmal demonstrieren, wie man kämpferisch und parteilich argumentiert. Aus Anlaß des 125. Jahrestages des „Manifestes der Kommunistischen Partei“ haben wir eine Agitatorenkonferenz organisiert und diesen Vorschlag verwirklicht. Die Jugendfreunde waren von dieser Form sehr beeindruckt.

Der Beschluß vom 7. November 1972 verpflichtet die Schulparteiorganisationen, dem Jugendverband größte Unterstützung zu geben, der FDJ Freund und Helfer zu sein. Auch deshalb kommt dieser Beschluß bei uns in jeder Mitglieder- versammlung zur Sprache.

ten: „Wir haben es geschafft. Wir wurden mit dem Staatstitel ausgezeichnet.“ Inzwischen hat dieses Kollektiv schon zum zweiten Mal seinen Titel verteidigt, und was das Wertvollste ist, dieses Kollektiv wirkt über seine Grenzen hinaus. So wurden die Partnerschaftsbeziehungen zu einer Klasse der Schule in Eckartsberg bei Zittau erweitert und eine gleichaltrige Klasse der

Schule in Sieniawka in der VRP mit einbezogen.

Die Beziehungen zwischen Brigaden unseres Kraftwerkes und denen der Grube Turów gestalten sich immer enger. Ein besonderer Höhepunkt war für uns alle der Tag der Freundschaft zwischen der Wojewodschaft Wroclaw und dem Bezirk Dresden am 17. Mai 1973. Begeistert nahmen unsere Kraftwerker gemeinsam mit unseren polnischen Freunden an der Großkundgebung in Görlitz teil. Die an diesem Tage durchgeführte Ar-

beitsberatung mit dem 1. Sekretär der Kreisleitung der SED Zittau, Genosse Werner Freitag, und das Freundschaftsmeeting in unserem Kraftwerk, an dem ebenfalls Sekretäre unserer Kreisleitung und der 2. Sekretär des Kreiskomitees der PVAP Legnica teilnahmen, bekräftigten die engen und herzlichen Freundschaftsbande zwischen der DDR und der VRP.

H a n s S c h m a l z
Parteisekretär im Kraftwerk
„Friedensgrenze“ Hirschfelde